

**Preussischer Landtag.**

(Original-Vericht der Saale-Zeitung.)

**Abgeordnetenhaus.**

50. Sitzung vom 21. April.

(Schluß aus dem Hauptblatte.)

Es folgt die Nr. III des § 1 zu nachstehenden Baumaßnahmen:

1. Für die Umgestaltung der Bahnhofsanlagen in Duisburg 1,700,000 M.
2. Für die Umgestaltung der Bahnhofsanlagen in Düsseldorf 14,000,000 M.
3. Für die Umgestaltung der Bahnhofsanlagen in Köln 2 1/2 Mill. M.
4. Für die Umgestaltung der Bahnhofsanlagen in Bonn 750,000 M.
5. Für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Koblenz 2 Mill. M.
6. Für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Trier 500,000 M.
7. Für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Bielefeld 3 Mill. M.
8. Für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Hamm 3 Mill. M.
9. Für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Münster 3 Mill. M.
10. Für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Paderborn 3 Mill. M.
11. Für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Hamm 3 Mill. M.
12. Für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Hamm 3 Mill. M.
13. Für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Hamm 3 Mill. M.
14. Für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Hamm 3 Mill. M.
15. Für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Hamm 3 Mill. M.
16. Für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Hamm 3 Mill. M.
17. Für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Hamm 3 Mill. M.
18. Für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Hamm 3 Mill. M.
19. Für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Hamm 3 Mill. M.
20. Für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Hamm 3 Mill. M.
21. Für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Hamm 3 Mill. M.
22. Für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Hamm 3 Mill. M.
23. Für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Hamm 3 Mill. M.
24. Für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Hamm 3 Mill. M.
25. Für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Hamm 3 Mill. M.
26. Für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Hamm 3 Mill. M.
27. Für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Hamm 3 Mill. M.
28. Für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Hamm 3 Mill. M.
29. Für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Hamm 3 Mill. M.
30. Für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Hamm 3 Mill. M.

Tagesordnung: Landtagstagesordnung für Westfalen und Brandenburgischer Communalverband. Schluß 4 1/2 Uhr.

**Die Unfallstatistik der deutschen Eisenindustrie.**

Der Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller hat kürzlich eine Mittheilung veranlaßt, welche die Ergebnisse seiner statistischen Erhebungen über die Unfälle und deren Entschädigungen in den Hüttenwerken, Maschinenbauanstalten und Eisenbahnen enthält. Nur von 352 Werken der Eisenindustrie, nämlich 154 Hüttenwerken und 198 Maschinenbauanstalten sind verwerthbare Angaben eingegangen. Die große Zahl der Antworten antwortet entweder nicht oder gar keine ausreichende Auskunft. Namentlich haben die großen und größten Werke den Verein ohne Antwort gelassen. In den Hüttenwerken entfielen auf 82,849 beschäftigte Arbeiter 1880 933 Unfälle, welche 1878/80 auf je 100 Arbeiter 10,7 Unfälle. In den Maschinenbauanstalten betrug die Zahl sämtlicher Unfälle mit Erwerbsunfähigkeit bei 43,754 beschäftigten Arbeitern im Jahre 1880 327 und von 1878/80 kamen durchschnittlich auf 100 Arbeiter 6,3 Unfälle. Die Zahl der Todesfälle beträgt sich bei den Hüttenwerken auf je 1000 Arbeiter in den 3 Jahren durchschnittlich 0,9, bei den Maschinenbauanstalten auf je 100 Unfälle 0,84 tödtliche Verunglückungen. In den 198 Maschinenbauanstalten stellen sich die Durchschnittszahlen folgendermaßen: Auf je 1000 Arbeiter kamen 0,47 Todesfälle und auf je 100 Unfälle 0,73 tödtliche. Die Zahlen der durch Unfall verletzten vorübergehend erwerbsunfähig gewordenen Arbeiter, nach der Dauer der Erwerbsunfähigkeit gruppiert, bezeugen, daß in der Eisenindustrie der weitest ausgedehnte Teil der Unfälle durch die betheiligten Kranken- bezw. Knappschaftskassen regulirt bzw. in ihren Folgen gemildert werden könnte, so daß der Unfallversicherung faktisch außer den üblichen Verun- glückungen nur die schwereren Unfälle, die sich erst nach dem Überleben der Kranken, nachdem die statistische Dauer der Krankenunterstützung verfließen ist, ohne daß die Verunglückten die volle Erwerbsfähigkeit wieder erlangt. Von sämtlichen in jenen Werken vorgekommenen Unfällen waren nämlich (ausgeschlossen der Todesfälle) erledigt, was das Jahr 1880 herauszurechnen, in 2 Wochen 66,5 Proc. (in den Hüttenwerken) und 68,7 Proc. (in den Maschinenbauanstalten), in 4 Wochen 85,7 Proc. bezw. 81,1 Proc., in 6 Wochen 91,9 Proc. bezw. 89,1 Proc., in 8 Wochen 95,3 Proc. bezw. 94,8 Proc., so daß nach Ablauf der 7. Woche nur zu erledigen blieben 3,8 Proc. bezw. 4,3 Proc. (die Todesfälle eingerechnet) würde, die in 8 Wochen (die Todesfälle mitgerechnet) erledigt sind. Die Erwerbsunfähigkeit nach weiteren Wochen hinaus erweisen sich die Krankenfälle als nicht vollständigig. Inbezug auf die Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß nach Ablauf von 3 Monaten gegen 97 Proc. sämtlicher Unfälle erledigt sind und nur für etwa 3 Proc. die nach- bleibenden Einwirkungen auf Wohlverhalten und Gesundheit einwirken, vor allem aber, die Erwerbsunfähigkeit der Verunglückten fortzubehalten. Diese letztere Angabe wäre vorzugsweise, wenn nicht (neben den Todesfällen) ausschließlich geeignet, der Unfallversicherung zugunsten zu werden. Aus der Statistik geht ferner hervor, daß die verschiedenen Zweige der Eisenindustrie vielfache Uebereinstimmungen zeigen. Immer ist die Zahl der Unfälle bei den Hüttenwerken größer als bei den Maschinenbauanstalten, dafür sind die Unfälle bei letzteren im Ganzen etwas schwerer, ihre Heilung langsamer. Der Verein bestritt zwar also, die gesammte Eisenindustrie ein und derselben Gefahrenklasse zu überweisen.

383,104 M. Auf Grund des Sachverständigenberichts wurden in 143 Hüttenwerken auf je 1000 Arbeiter 1878/80) durchschnittlich 1,3 Unfälle entfiel und auf je 100 Arbeiter 1,12; in 198 Maschinenbauanstalten wurden entfiel auf 1000 Arbeiter 2,6 Sachverständigen Unfälle und auf 100 Unfälle 3,21. Der Betrag der entschädigten Sachverständigen Unfälle betrug im Jahre 1878 bis 1880 zwischen 106,828 M. und 136,074 M. B.-L.

**Halle, den 22. April.**

Die in Halle durch Herrn F. Lindemann vertretene Maschinenfabrik von Herrn F. & W. Schmidt erhielt auf der deutsch-österreichischen Ausstellung in Voro-Art die goldene Medaille für die beste Nähmaschine für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Mehrere der eleganten Pavillons von unserer vorjährigen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung sind wie wir in unserer Blätter lesen, im Garten des dortigen Anstalters aufgestellt.

**Außerordentliche Stadtverordneten-Sitzung am 21. April.**

Anwesend sind 29 Stadtverordnete: entschuldigt die Herren Colla, Hartmann, Jensch, Prof. Köhstliker, Prof. Franke, Ernst, Degetolde, Fiebig, Graf, Grunberger, Krüger. Am Magistratsstische: die Herren Oberbürgermeister Staudt, Stadtrath Bernal, L. Solly, Sühndagen und Stadtbauath Vohauten. Vor Eintritt in die Tages-Ordnung nimmt Herr Friedrich nachdem Beschlusse, auf die Beschlüsse von Herrn Vohauten in letzter Sitzung getroffenen beschließenden Bemerkungen zurückkommen und dem letzten an zwei amtliche Mittheilungen über die Richtigkeit der von ihm gethanen Aeußerungen zu übergeben, worauf Herr Vohauten entgegenkommend antwortet, ohne die von ihm aufgestellten Behauptungen über die Negativität des Jäger-Platzes zurückzunehmen. Die Versammlung geht dann zur Tages-Ordnung über.

1. Ref. Herr Friedrich. Die Regulirung der Breitenstraße ist, infolge eines Neubaus des Hauses Nr. 3 dolebit, von der Baucommission und mit Zustimmung des Magistrats in dem- nächst umlaufender Weise vorgenommen, so daß die Straße nach Möglichkeit vor vorliegenden Forderung durchschnittlich eine Breite von 12 m erhalten soll. Die Herren Hoff, vom Hagen sind gegen die Vorlage, weil deren Durchführung der Stadt un- verhältnismäßig hohe Geldopfer auferlegen würde. Die Herren Vohauten und Friedrich bestritten die Regulirung, indem sie auf die Wichtigkeit der Breitenstraße als Verkehrs- nachrichtsmittel hinwiesen. Die Vorlage wird unter Ab- scheinung der von den Herren Vohauten und Sühndagen vorgeleg- genen Modificationen abgelehnt.

2. Die Vermietung der Läden Nr. 1, 2, 4 und 5 am Hauptplatze, über welche die Herren Vohauten und Vohauten referiren, an die bisherigen Inhaber auf 6 Jahre von 1 Oct. ab, und zwar Nr. 1 zu bemieteln (Preis 1275 M.), die übrigen um- gegen 300, 290 und 476 M. mehr gegen bisher, wird genehmigt; ebenso wird der Aufschlag erbeten zur Verpachtung des Ladens Nr. 5 im rothen Thurm für 775 M. an den Handelsmann Gille.

3. Ref. Herr Duke. Die bisherige Regulirung des Franzosenplatzes ist eine unzulässige, besonders durch den dort vorhandenen breiten Graben, der durch einen Vorlauf des Herrn Dehne befestigt werden soll. Dieser soll nämlich die hinter seinem Grundstück befindliche Vertiefung mit einer Futtermauer umgeben (Grundrißanlage 10,000 M.), und er soll dafür einen Theil des Terrains, welches in seiner gegen- wärtigen Gestalt einen sehr geringen Werth hat, als Gegenstück erhalten. Dadurch wird ermöglicht, daß auf der anderen Seite der Futtermauer die nötige Auffüllung zu weiterer Regulirung des Weges geschehen kann. Die Versammlung stimmt dem An- trage des Magistrats zu.

4. Ref. Herr Sachs. Die Bewilligung einer Etalib- schreibung von 9 M. bei der Quartierkassette wird aus- gesprochen.

4. Ref. Herr Friedrich. Die Annullirung der kleinen Klausurfrage ist aus Anlaß eines Baugesuches für Nr. 5 dolebit so festgesetzt, daß die Straße an der nämlichen Stelle bei Nr. 5 und 6 um 1 m verbreitert wird. Die Ver- sammlung stimmt zu.

6. Ref. Herr Friedrich. Die Annullirung der ver- langten Friedrichstraße mittels Tombrone soll vor der Auffüllung des Terrains geschehen. Von den auf 601 M. ver- anschlagten Kosten werden 4050 M. durch Anschlaggebühren der Abwacenen wieder ersetzt werden. Die Vorlage wird ange- nommen.

7. Ein von den Herren Demuth, vom Hagen, Grun- berg und Sühndagen unterbreiteter Antrag auf Abschaffung der Straße, welche den dortigen Baracken nach dem Bau- inspecteur Sühndagen warm bestritten. Die Beschlossenheit der Straße, welche den dortigen Baracken nach dem Ausbänge- schied für die Straße 'bide', sei daran, daß man sie nicht nach einem Winter so lassen dürfe, zumal die Kosten der Winterung bereits im Extraordinarium des vorigen Etats bewilligt seien seines eigenen Geistes. Kaum hat er sich gefast, so sieht er das Volk in festlichen Schüden zum Marktplatz strömen und erblickt auf seine Frage die Antwort, Augustus Jonas sei in die Stadt eingezogen und werde das Evangelium. Entschlossen Halle auf immer zu verlassen, ruf er aus, ein zweiter Sultan: "Du hast doch gesagt, Augustiner!" Wir hätten wohl die eine und die andere Einmündung gegen das Stück zu machen, jedoch meistens solche, welche die ganze Gemüth treffen. Ueberlebte Rede und frei erfindere gehen manchmal nicht ganz zusammen. Es ist freilich auch nicht leicht, für die blühenden Steine Aufseher Briefe eine ganz entsprechende Fassung zu finden. Sie und da celebrirt das historische und das poetische Interesse, so vor allem am Schluß, der den, welcher geschichtliche Belehrung sucht, nicht befriedigen kann. Indessen diese Ansätze treffen nicht das Wesentliche und auf das Wesentliche die Kritik im Heuliten einer politischen Zeitung zu geben. Das Buch verdient hohes Lob. Es ist eine That evangelischen Geistes, doppelt erfreulich und hohes Lob, daß es doppelt fruchtbar in einer Zeit, wo viele, welche sich gern als Schirmherren der evangelischen Kirche geriren möchten, den Ultramontanen die Schleppe tragen und eine allzu zahl besaite Unparteilichkeit welche freie offene Wort gegen die Annahmen Rom's, jedes Hölle's Werk ängstlich dämpfen möchten. Es ist nun doch einmal nicht anders. Der evangelische Geist muß seine katholischen Mitbürger lieben und ihre religiösen Geistes achten, aber Rom's kann er nicht ohne Bitterkeit gebeten. Luther wusste, was er sagte, als er, schon auf der Höhe begriffen, von der er nicht wieder her- kehren sollte, jene aus seinem tiefen und treuen Herzen kommenden Worte sprach: Gott fülle euren Haß wider das Papstthum!

**Cardinal Albrecht.**

Historische Erzählung aus der Informationszeit von Armin Stein (S. Neumann).

Der siebente Band der deutschen Geschichte, und Lebens- bilder, welcher vor Kurzem erschienen ist, steht keinem der früheren nach, ja für unsere Zeitkreise übertrifft er dieselben mindestens in einer Beziehung. Ein großer Theil der Ereignisse spielt in Halle. Halle zeigt noch vielfach die steinernen Spuren des gewaltigen und gewaltamen Strebens des Helden dieser Geschichte, in Halle beginnt er seinen Beruf und in Halle besiegelt sich sein und seiner Sache Opfer. Das Leben des Cardinals Albrecht ist eine Tragödie und als solche hat sie Armin Stein aufgefacht. Doch gebietet, freien Geistes, ein Sinnungsgehilfe und Freund der Humanitäten, gewandt, flug, ein wahrhaft fürstlicher Mann, hätte der erlauchte Strofse des Brandenburgischen Hauses seinen Gang durchs Leben ruhmvoll und glücklich zurück- gelegt, wenn dies nicht in eine Zeit gefallen wäre, wo nur eines galt: das Geheiß. Freilich, wäre er ein Privat- mann gewesen, wie Neupfand und Erasmus, er hätte sich wie diese der empfindlichen Entscheidung entziehen können, aber der Kirchenfürst stand vor einem erkrankenden König — oder! — hat er gewollt hat, wie er gewollt hat, das liegt in der Besessene seines Weibens begründet, welche mit in der Besessene ein zukunftsreiches und doch conträrth. Der Prälat, welcher einen Bischofsstuhl, Halberstadt, und zwei erzbischöfliche Stühle, die von Magdeburg und Mainz, sein nannte, war eine durchaus weltliche Natur, unempfindlich, macht- und prachtliebend, ohne ernsten Wahnsinn, ohne strenges Rechtsgefühl. Als er die Bedeutung der von Luther

ausgesprochenen Bewegung endlich würdigen lernte, sah er sich in der Lage jenes reichen Jüngling, dem Jesus zurief: Verlasse alles, was du hast, und folge mir nach. Er ent- schied sich, mit wunden Geheiß, für die Welt und letzte den Mann der Kirche nur heraus, um die Ofter und Geheiß dieser Erde nicht zu verlieren. Damit war sein Schicksal entschieden: tragisch, wie es angelegt war, ist es auch ver- loren. Der durch die Folgen seiner Verheirathung zu er- hohem Geldvermeide gebrachte Erzbischof von Mainz hatte durch jenen schmachvollen Abstoßhaken den ersten Anstoß zu Luther's Aufstehen gegeben: die Beziehung zu Luther zieht sich nun verhängnisvoll durch sein ganzes Leben hindurch und an jeder neuen Wende seines Lebensweges tritt dem stillen Kleinen der stilllich Große entgegen, härter, tiefer, schmerzender entgegen. Einmal abgewendet von dem, wozin ihn das Geheiß drängen wollte, einmal abgehalten von einem besten Selbst, wird Albrecht durch die gewaltigen Strafmaße des Propheten bald erstickt, bald erbittert, nie aber geheilt. Immer weiter weicht seine Bahn ab von der des Rechten und Guten; von Stufe zu Stufe sinkt er und erreicht endlich in der grauamen Preisgebung des treuesten seiner Diener und Vertrauten, des Hans von Schönitz, den untersten Grund der erlösten Lieberkraft. Inzwischen erweisen sich seine harten Maßregeln gegen die Anhänger der neuen Lehre wirkungslos. Vergebens hat er die evangelisch gesinnten Mitglieder des hiesigen Rathes mit Weis und Kind in die Verbannung des Landes unter der höchsten Anklagen Luther's, unter dem Verbannungsurtheile der Welt, die eigenen Geheißes erliegend gibt er endlich den Kampf ähnelethend auf. Das Buch schließt mit einer höchst dramatischen Scene. Vom Regensburger Reichstage zurückgekehrt, sieht der Cardinal die Thürme der Marienkirche abtragen, welche auf ungesunden Grunde ruhen, und deutet dieses Ereigniß als ein Symbol

\* Halle a. S. Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses 1882.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt







Städtische Fortbildungsschule.

Auf mehrfache Anfragen machen wir, unter Hinweisung auf den bereits veröffentlichten Stundenplan hiermit nochmals bekannt, daß neben den Lehrlingen an den Wochen-Abenden der Sonntags-Unterricht der städtischen Fortbildungsschule in gleicher Weise wie seiner Zeit bei der Sonntagsschule fortgeführt wird. Die Theilnehmenden wollen sich demnach: Sonntag den 23. April und folgende Sonntage...

10 R. Franke 10 Papierh. Druck- u. Präge-Anst. Lager in Leder- u. Galanteriewaaren empfiehl als sensationelle Neuheit Die Seife in der Westentasche...

Geistige Frische, außerordentlich reich und gediegener Inhalt und schnellste Wirkkraft... Berliner Tageblatt... Preis 3 Mk. 50 Pf.

Geizpigerstr. 93. B. Goldschmidt. Geizpigerstr. 93. Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts. Wir machen das Publikum besonders darauf aufmerksam...

Lager von Wagen-, Fenster- und Tafel-Schrammen hält stets wohl assortirt Louis Voigt, große Ulrichstraße 16.

Christian Glaser, Gartenmöbel-Fabrik und Lager, große Klausstraße 24. empfiehl eis. Garten- u. Balconnmöbel...

Herrenhüte Elegant. Leicht. Dauerhaft. Wasserdicht. Rudolph Sachs & Co., Hoflieferanten, große Ulrichstraße 55.

Geschäfts-Verlegung. Hiermit die ergebene Anzeige, daß sich mein Geschäft nicht mehr große Steinstraße 3, sondern Geizpigerstraße Nr. 11 im Hause des Herrn Henning, befindet.

Schiefertafeln. Billigste Bezugsquelle für Schindler, B. R. ab Halle Schod n. 2 A 50 a an Preisverkauft über Griseil und Tafeln sende franco.

Hutfabrik Rudolph Sachs & Co. Halle a.S. Schwarze Cachemires in den vorzüglichsten Qualitäten empfiehlt sehr preiswerth Wilh. Walter, Geizpigerstraße 92.

Neuer Ausverkauf. Eine Partie Filz-, Stoff- und Strohhüte, nur moderne Facons, verkaufe für Haumend billige Preise. Filzhüte für 2 Mark, freier 5 Mark, Stoff- und Strohhüte für 50 Pf., um schnell damit zu räumen.

Dr. med. Kühne, pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer wohnt Mittelstraße Nr. 2. Sprechstunden 9-12 Uhr Vormittags, 2-3 Uhr Nachmittags.

Geiststraße Nr. 30 eine Pfeifen-, Stroh-, Cigarrenspitzen-, Drechslerwaren-Handlung etabliert habe. Carl Müller, Drechslermeister. Braunkohlengrube Pauline bei Stöbitz verkauft Preissohlensteine pro Wille 8 Mark.

Pianoforte-Magazin von F. Voretzsch, Musikdir., Halle a/S., Willelmsstr. 5. Billigste Preise. Grösste Auswahl von Pianinos, Flügeln und Harmoniums.

Plissé wird gebraucht Sabentstr. 17b, 11. Polsterarbeiten, Stubentapezieren und Gardineneinrichtungen fertigt zu billigen Preisen C. Kuntzlin, st. Ulrichstraße 6.

Alle Neuheiten der Saison in Filz-, Seiden-, Stoff- und Strohhüten empfehlen in großer Auswahl als: n. Filzhüte schon 1,50 Mk. Mützen von 50 a an. Gebr. Zuber, 25. Markt 25, Ecke der Rathhausgasse.

Sommer-Drele empfiehlt in reichhaltiger Auswahl Carl Steckner, Markt 8. Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als Tischlermeister niedergelassen habe.

H. Graefe (Inhaber Osw. Hacker) Annoncen-Expedition, Halle a/S., gr. Märkerstr. 7, empfiehl sich zur Belegung von Annoncen an alle in und ausländischen Zeitungen...

Bureau für Stellenvermittlung des Kaufmannischen Vereins in Frankfurt a. M., das die Lernenden dieses kostenfrei bedient und das durch seine angedehnten Beziehungen dem stehenden kaufmänn. Publikum, gleichviel ob Mitglieder oder nicht, bis ca. 200 Vacanzen monatlich, die grössten Vortheile gewährt...

kleine Brauhausg. 13. Halle, den 15. April 1882. A. Schnurbusch. Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage eine Färberei, Druckerei, Decatur- u. Reinigungs-Anstalt errichtet habe.

Soolbad Nauheim b. Frankfurt/M. Stat. d. Main-Weser-Bahn Naturwarme, kohlensäurereiche u. gewöhnliche Soolbäder, salinische Trinkquellen u. alkalische Sauerling-Inhalationen...

Leipzigstrasse 31. Empfehle neue und getragene Kleiderstoffe, Stoffe, Stiefeln, Semden, Blousen sowie gute Arbeitskleider zu billigen Preisen. 31 Leipzigstrasse 31. Robert Wille.

Tapeten, Rouleaux u. Wachstuche in größter Auswahl empfiehlt zu bekannt billigen Preisen gr. Klausstr. 4. K. Rapsilber, gr. Klausstr. 4. Tapeten-Reste von 6-16 Stück offene zu und unter Fabrikpreisen.

Bitte! Für grössere Lieferungen suche ich viel getragene Winter-Paletots, Anzüge, Beinkleider, Damenkleider, Wäsche und Kindersachen, Militär-Uniformen und Trossen u. ganze Nachlässe.

Berlin-Anhalt B. Bad Schmiedeberg. Halle-Goran-Fergan. Telegraphenstation. Post von Ferganik: 10,10 Vormittags, 4,45 Nachmittags. Moorbäder, vorzüglich heilkräftig, reiches Lager des nach Verordn. starken Gehalt an organischen Säuren, Essenzialöl und freiem Schwefel, Stahlschwefel, Sool- und Kiefernadelbäder; wofühlschmecker, inhaltsreicher Brunnen.

Deutsches Fabrikat! Rasenscheer-Maschinen eigener Fabrik, besser Construction, einfach und leicht im Betriebe, vorzüglich im Schnitt, liefern wir billig und halten Lager.

reelle hohe Preise zu zahlen. Erbtheilwerthe Vertheilungen per Post oder mündlich zum Abschlusse der Heider. M. Israel, H. Wallstr. 6, part. Schulbühler, Schulberg 17/18.

Gasthof zur „neuen Sonne“ kauft übernommen habe, und werde stets bemüht sein, durch reelle, billige Bedienung und gut eingerichtetes Logis die mich Beherden in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Ich bitte mein Unternehmen durch geneigten Zutritt freundlich unterstützen zu wollen und zeichne mich ergebendst. Dr. Alsteban a/S., im April 1882. Friedr. Schulschenk.

F. Zimmermann & Co., Halle a. S. Geschäfts-Eröffnung. Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage eine Färberei, Druckerei, Decatur- u. Reinigungs-Anstalt errichtet habe. Anfallt für Umfärben und Reinigen von Damens, Herren- und Kinder-Garderobe, Wändern, Putz- und Mode-Artikeln, Möbel- und Zimmer-Stoffen, Shawls, Seiden in allen Farben und für jeden einfachen oder gewandten Stoff. Billigste und prompte Bedienung. Halle, große Klausstraße 8. A. Schnieder, Schönlust-Färber.

reelle hohe Preise zu zahlen. Erbtheilwerthe Vertheilungen per Post oder mündlich zum Abschlusse der Heider. M. Israel, H. Wallstr. 6, part. Schulbühler, Schulberg 17/18.